



Odysseus zwischen Ruhr und Emscher

Finanzierung

Von 2007 bis 2011 ist für die Realisierung des Projekts ein Budget von insgesamt rund 51 Millionen Euro gesichert. Davon kommen zwölf Millionen Euro vom Regionalverband Ruhr, zwölf Millionen vom Land NRW, zwölf Millionen von der Bundesregierung. Sechs Millionen steuert die Stadt Essen und 8,5 Millionen der Initiativkreis Ruhrgebiet bei.

RUHR.2010 GmbH

Mit der Geschäftsleitung für die RUHR.2010 GmbH sind als Vorsitzender Geschäftsführer Dr. Fritz Pleitgen und als Geschäftsführer Professor Dr. Oliver Scheytt betraut worden. Insgesamt besteht das Team derzeit aus rund 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Darunter die vier Künstlerischen Direktoren, die jeweils ein Themenfeld des Kulturhauptstadt-Programms betreuen:

Die Journalistin und Autorin Asli Sevindim die „Stadt der Kulturen“, der Architekt Professor Karl-Heinz Petzinka die „Stadt der Möglichkeiten“, der Musik- und Medienmanager Professor Dieter Gorny die „Kreativwirtschaft“ und Steven Sloane, Generalmusikdirektor der Bochumer Symphoniker, die „Stadt der Künste“.

Erste Projekte

Der lange Tisch: An einem Wochenende im Juli 2010 soll die A 40 zwischen Duisburg und Dortmund gesperrt werden. Auf der gesamten Fläche sollen die Anwohner aus 140 Nationen an bis zu 20.000 Tapeziertischen feiern.

Odyssee Europa: Die Ruhrgebietstheater haben sich zusammengeschlossen, um zeitgenössische Versionen von Homers „Odyssee“ zu spielen.

TWINS 2010: Europäer aus über 150 Partnerstädten des Ruhrgebiets werden zu gemeinsamen Kulturprojekten erwartet.

Ruhratlas: 18 kommunale Museen der Ruhr-Region entwickeln ein gemeinsames Ausstellungsprogramm mit dem Titel „mapping region“.



Drei Fragen an Fritz Pleitgen

Ist der vorgesehene Etat für ein Projekt dieser Größenordnung angemessen? Und woher könnte zusätzliches Geld kommen?

Die nationale und internationale Bedeutung und die europäische Strahlkraft des Kulturhauptstadt-Ereignisses werden Politik und Wirtschaft immer bewusster. Wir erkennen zunehmend, welche große Dimension die Programmgestaltung und die Erwartung für unsere Arbeit annehmen. Die Wirkung von RUHR.2010 hängt natürlich entscheidend davon ab, ob wir die als sinnvoll und notwendig erachteten Projekte auch finanzieren können. Von vornherein haben wir es uns zum Ziel gesetzt, das von unseren Gesellschaftern und dem Bund zugesagte Basisbudget von 48 um zwölf Millionen Euro aufzustocken. Ein erster Schritt ist die Erhöhung der Bundesmittel von neun auf zwölf Millionen, so dass wir jetzt bei insgesamt 51 Millionen Euro liegen. Der Bund hat die klare Erwartung geäußert, dass sich nun auch die anderen Finanziers stärker in die Verantwortung nehmen lassen. Zusätzlich akquiriert RUHR.2010 Erfolg versprechend weitere Sponsoren aus der Wirtschaft.

Fast 2.000 Vorschläge aus 53 Städten und Gemeinden. Jetzt muss ausgewählt werden. Könnte das nicht Zwist und Neid geben?

Die Flut von Ideen hat gezeigt, wie hoch das Interesse ist, sich an RUHR.2010 aktiv zu

beteiligen. Doch von Anfang an war klar, dass es nicht nur Zu- sondern auch Absagen geben muss. Die künstlerischen Teams und das Direktorium der RUHR.2010 haben nun die verantwortungsvolle Aufgabe, die Projekte im Einzelnen zu prüfen und zu bewerten. Die Kriterien der Nachhaltigkeit, europäischen Modellhaftigkeit und Vernetzung liegen der Auswahl zugrunde. Wir rechnen damit, dass wir viele Enttäuschungen auslösen. Eine Auswahl ist aber unerlässlich, um eine übersichtliche und verständliche Gesamtdramaturgie für das Kulturhauptstadtjahr zu entwickeln. Mit der Kulturhauptstadt Europas haben wir die einmalige Chance, neue Bilder dieses drittgrößten Ballungsraums zu kreieren und in die europäische Öffentlichkeit zu senden. RUHR.2010 kann einen entscheidenden Beitrag zur Einigung des Ruhrgebiets als neue Metropole in Europa leisten. Daher bin ich überzeugt, dass sich die Ideengeber, denen im Einzelnen abgesagt werden muss, mit Blick auf diese Vision auch weiterhin mit der Kulturhauptstadt RUHR.2010 identifizieren werden.

Dr. h.c. Fritz Pleitgen ist Ehrendoktor der Universität Dortmund. Der gebürtige Duisburger war ab 1995 Intendant des Westdeutschen Rundfunks (WDR) in Köln. Mit Ende seiner Amtszeit als Intendant wurde Pleitgen auf Initiative von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers zum Vorsitzenden der Geschäftsführung der Ruhr.2010 GmbH gewählt. Gesellschafter dieser 2006 gegründeten GmbH sind der Regionalverband Ruhr, das Land NRW, der Initiativkreis Ruhrgebiet und die Stadt Essen.

Ein Jahr nach der Entscheidung des EU-Ministerrats: Was ist von der Begeisterung damals heute noch übrig?

Die Begeisterung ist sogar noch gewachsen! RUHR.2010 konnte die Programmatik der Bewerbung kreativ weiterentwickeln und konkretisieren. Außerdem identifiziert sich die Ruhr-Bevölkerung immer stärker mit ihrer Kulturhauptstadt: Das von RUHR.2010 präsentierte interkulturelle Kunstfestival MELEZ hat sich mit tausenden begeisterter Besucher als sehr erfolgreich erwiesen. Zum Kick Off-Treffen des Leitprojekts TWINS 2010 kamen 350 Teilnehmer aus 89 Städten und 18 Ländern, um die Konzepte der europäischen Partnerstadt-Projekte in Workshops auszuarbeiten. Und für die Kooperationsprojekte mit RUHR.2010 sind nahezu 2.000 Vorschläge aus dem Ruhrgebiet, Nordrhein-Westfalen, Deutschland und sogar dem Ausland eingereicht worden. Das ist eine motivierende Bilanz für die Arbeit der folgenden drei Jahre!